

Berlin, den 09. 02. 1973

Tgb.-Nr.:

10000

Ersten Sekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und
Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der
Deutschen Demokratischen Republik

Genossen Erich Honecker

Werter Genosse Honecker!

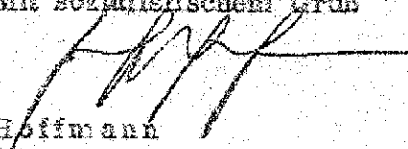
Wie ich Dir bereits meldete, fand in der Zeit vom 06. 02. bis 08. 02. 1973 unter
Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Genossen
Waffengeneral Jaruzelski, in WARSCHAU die 5. Sitzung des Komitees der Ver-
teidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

Anbei gestatte ich mir, Dir einen Informationsbericht über den Inhalt und den Verlauf
der Sitzung zu übersenden.

Entsprechend Deiner Festlegung werde ich auf der nächsten Sitzung des Nationalen Ver-
teidigungsrates einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse der 5. Sitzung des
Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
geben und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen vortragen.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Mit sozialistischem Gruß


Hoffmann
Armeegeneral

Vertrauliche Verschlusssache

Vertrauliche Verschlusssache!

VS-Nr.: A 264381

0002

3. Ausfertigung = 7. Blatt

Informationsbericht

über die 5. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Entsprechend dem Plan der Sitzungen des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages fand in WARSCHAU in der Zeit vom 06. 02. bis 08. 02. 1973 unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Genossen Waffengeneral Jaruzelski, die 5. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister statt.

An der Beratung nahmen alle Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte teil.

Auf der Sitzung wurden folgende Fragen behandelt:

1. Vortrag des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Genossen Waffengeneral Jaruzelski,

"Maßnahmen auf dem Gebiet der Gegenwirkung gegen die imperialistische Propaganda, die gegen die Verbündeten Armeen gerichtet ist"

2. Vortrag des Chafs des Technischen Komitees und Stellvertreters des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Bewaffung, Genossen Generalleutnant Stepanjuk, über

"Die Ergebnisse der Arbeit und Aufgaben des Technischen Komitees der Vereinten Streitkräfte zur Vervollkommnung und Vereinheitlichung der Bewaffung und Militärtechnik in den Jahren 1972 bis 1975"

3. Die Information des Stabes der Vereinten Streitkräfte über Übungen der NATO im Jahre 1972 "Strong express" auf dem nordwestlichen Kriegsschauplatz und "Tiefe Furche" auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz.

4. Bestätigung der vorläufigen Tagesordnung für die 6. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Zum Tagesordnungspunkt 1

In seinem Vortrag zum Tagesordnungspunkt 1 analysierte der Minister für Nationale Verteidigung Genosse Waffengeneral Jaruzelski, die Formen und Methoden des ideologischen Kampfes der imperialistischen Propaganda, die gegen die Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages gerichtet sind.

Als Wesen der gesamten verleumdenden Propaganda wurde die Unterhöhnung der führenden und organisierenden Rolle der Kommunistischen und Arbeiterparteien gegenüber den Streitkräften sowie die Verringerung der Bedeutung der Parteiorganisationen in den Armeen genannt.

Dazu setzt der Gegner die verschiedenartigsten Massenmedien ein.

In seinen Schlussfolgerungen zum Vortrag hob er insbesondere hervor, daß

- der Zusammenarbeit und der Koordinierung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Gegenpropaganda gegen die ideologische Diversion unter Durchführung von periodischen Treffen der Vertreter der Politischen Hauptverwaltungen der Armeen mehr Beachtung geschenkt werden sollte;
- in der nächsten Zeit der Austausch von Informationsmaterialien, Analysen der Angriffsrichtungen der ideologischen Diversion sowie Publikationen und Filme verstärkt werden müßte und
- der Erfahrungsaustausch zwischen unseren Armeen in der Zukunft eine erst-rangige Bedeutung erhalten würde.

Im abschließenden Teil ging Genosse Minister Jaruzelski noch einmal auf die geschichtliche Rolle der Sowjetunion und der Sowjetarmee ein und hob hervor, daß die Freundschaft zur Sowjetunion die Garantie der Unbesiegbarkeit des sozialistischen Lagers ist.

In ihren Ausführungen unterstrichen die Verteidigungsminister bzw. die Chefs der Politischen Hauptverwaltungen die Notwendigkeit der Behandlung der Fragen der ideologischen Diversion des Gegners und der verstärkten Koordinierung der Gegenmaßnahmen der Länder des Warschauer Vertrages.

Von besonderer Bedeutung waren die Ausführungen des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion Gretschnko.

Er hob hervor, daß in der letzten Zeit im europäischen Raum die Spannungen geringer geworden seien und sich eine weitere Entspannung abzeichnet, was aber nicht bedeutet, daß der Imperialismus sich mit der Existenz des Sozialismus abgefunden hat.

In der Sowjetarmee werden die Verteidigungsanstrengungen trotz allen Entspannungstendenzen aufrechterhalten und weiter ausgebaut.

Auch die anderen Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sollten in dieser Richtung ihre Anstrengungen verstärken.

Er brachte dabei zum Ausdruck, daß wir den Gegner durch offensive Maßnahmen in die Defensive zwingen müssen.

Genosse Gretschnko erklärte, daß der Imperialismus im ideologischen Kampf seine Anstrengungen verstärkt und nach neuen raffinierten Formen und Methoden sucht.

Der ideologische Kampf wird sich verstärken, weil der Imperialismus mit Hilfe der ideologischen Diversion seine Ziele erreichen will.

Als Kommunisten und Minister müssen wir gerade diesen Fragen und Problemen unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

Er unterstrich, daß die Grundsätze der Politik und der politischen Erziehung der Armeeangehörigen durch die Kommunistischen und Arbeiterparteien festgelegt werden, wir aber ein Teil der Partei sind und bestrebt sein müssen, der Partei auf diesem Gebiet zu helfen.

Unsere gemeinsame Aufgabe sollte darin bestehen, daß wir als Armeen des Warschauer Vertrages auch an der ideologischen Front geschlossen und einheitlich auftreten.

Er hob besonders hervor, daß man an der ideologischen Front keine neutrale Position beziehen kann und hierbei immer vom Klassenstandpunkt ausgehen muß.

Dem Beschluß zum Tagesordnungspunkt 1 stimmten alle Mitglieder zu.

Zum Tagesordnungspunkt 2

Der Vortrag des Chefs des Technischen Komitees und Stellvertreters des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Bewaffung über die Ergebnisse der Arbeit und Aufgaben des Technischen Komitees zur Vervollkommnung und Vereinheitlichung der Bewaffung und Militärtechnik in den Jahren 1972 bis 1975 wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Alle Verteidigungsminister hoben in ihren Beiträgen hervor, daß der Beschluß des Politischen Beratenden Ausschusses zur Schaffung des Technischen Komitees der Vereinten Streitkräfte eine objektive Notwendigkeit zur Lösung der auf dem Gebiet der Militärtechnik herangereiften Probleme war und sich in der Praxis bewährt hat.

Es wurde übereinstimmend eingeschätzt, daß die bisherige Arbeit des Technischen Komitees nur die ersten Schritte zur Koordinierung der Fragen auf dem Gebiet der materiell-technischen Sicherstellung der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sein können.

Die Verteidigungsminister unterstrichen in ihren Ausführungen die Notwendigkeit der Verbesserung der Koordinierung und Abstimmung von militär-technischen Fragen zwischen den Armeen der Vereinten Streitkräfte, damit mehr als bisher die Wahrung der Komplexität der militärischen, technischen und ökonomischen Probleme in der Arbeit des Technischen Komitees Berücksichtigung finden kann.

Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Sowjetunion allein nicht in der Lage ist, die Bedürfnisse der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages auf dem Gebiet der Bewaffung und Militärtechnik zu decken und deshalb empfohlen wird, daß alle Teilnehmerstaaten auf diesem Gebiet größere Anstrengungen unternehmen sollten.

Dem Beschluß zum Tagesordnungspunkt stimmten die Mitglieder des Komitees einstimmig zu.

Zum Tagesordnungspunkt 3 wurde die Information durch den Stab der Vereinten Streitkräfte zu den NATO-Übungen "Strong express" und "Tiefe Furchen" im Jahre 1972 auf den nordwestlichen bzw. südwestlichen Kriegsschauplätzen zur Kenntnis genommen und dem Beschluß, solche Informationen auch künftig auf der Tagesordnung des Komitees der Verteidigungsminister zu behandeln, zugestimmt.

Als Tagesordnungspunkt 4 wurde die vorläufige Tagesordnung der 6. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister behandelt und festgelegt, daß diese Sitzung unter Vorsitz des Ministers für Streitkräfte der Sozialistischen Republik Rumänien, Genossen Armeegeneral Ionita, in BUKAREST stattfindet.

Auf der Sitzung sollen folgende Fragen behandelt werden:

1. Erfüllung des Beschlusses der 2. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister (Mai 1970) zu Fragen der Festigung und Entwicklung des einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
2. Verlauf der Erfüllung des Beschlusses der 3. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister über die Vervollkommnung und die Entwicklung der Nachrichtensmittel und des Systems der Truppenführung auf den Kriegsschauplätzen
3. Tagesordnung der 7. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

Die vorläufige Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

Vertrauliche Verschlussache!

VS-Nr.: A 264381 .3. Ausf. Blatt 7

Am 08. 02. 1973 wurden die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister sowie die Stellvertreter des Ministers und Chefs der Politischen Hauptverwaltungen durch den Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei empfangen.

An dieser Begegnung, die in einer freundschaftlichen und herzlichen Atmosphäre verlief, nahm auch das Mitglied des Politbüros und Vorsitzender des Ministerrates der Volksrepublik Polen, Genosse Jaroszewicz, sowie drei weitere Mitglieder des Zentralkomitees der PVAP teil.

Ich habe mir erlaubt, den Genossen Glierek die herzlichsten Grüße des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu übermitteln.

Er bedankte sich dafür und bat mich, Genossen Erich Honecker seine brüderlichsten Grüße zu überbringen.